



## Unfallprävention „Verschlucken“

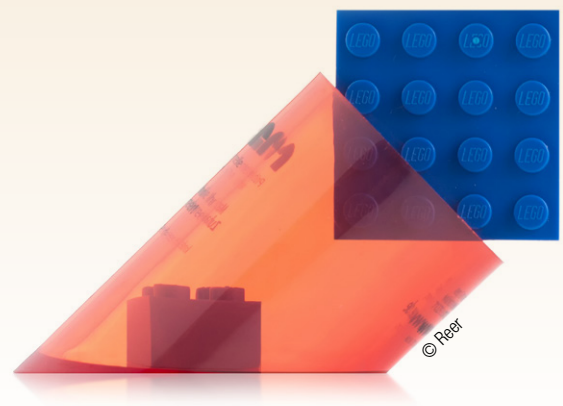
Das Eindringen von Fremdmaterial in die Atemwege während des Einatmens heißt in der Medizin „Aspiration“ – das, was man umgangssprachlich als „sich verschlucken“ bezeichnet. Problematisch ist es, wenn etwa eine Erdnuss, ein Legostein oder die Klebelasche eines Päckchens Papiertaschentücher nicht mehr ausgehustet werden kann und die Atemwege blockiert. Manches ist jedoch auch schlicht giftig für Kleinkinder. Schon eine einzige verschluckte Zigarette kann zu einer lebensgefährlichen Nikotinvergiftung führen.

Besonders kleine Kinder von ein bis vier Jahren sind gefährdet, weil sie ihre Umwelt über den Mund erforschen und sich vieles in den Mund stecken. Auch ein größeres Geschwisterkind muss im Auge behalten werden, das dem Jüngeren Kleinteile zum „Spielen“ bringt.

## Worauf Sie achten sollten

- ✓ Im Wohnraum umsehen und etwa mithilfe eines einfachen Kleinteiletesters klären, welche Gegenstände für das Kind zu klein sind und deshalb ein Risiko darstellen.
- ✓ Gefährliche Kleinteile, z. B. Knopfzellen, Knöpfe, Magnete auch für ältere Geschwisterkinder unerreichbar aufbewahren.
- ✓ Lebensmittel, die durch ihre geringe Größe gefährlich sind, werden zerkleinert – z. B. Nüsse, Trauben, Mini-Tomaten, Rosinen, Oliven, Traubenzucker, Bonbons.
- ✓ Medikamente prinzipiell vor allen Kindern sicher aufbewahren. Pillen und Tabletten aus Handtasche, Kleidungsstücken oder dem Nachtkästchen entfernen.
- ✓ Kleinteiliges Spielzeug älterer Geschwister immer im Auge behalten; vor dem Kleinkind abgrenzen; mit den Geschwistern über die Gefahr sprechen.
- ✓ Spielzeug regelmäßig auf Defekte und lose Kleinteile überprüfen.
- ✓ Eigene Gewohnheiten kritisch hinterfragen und unter Umständen mit neuen Routinen ersetzen; Risikokompetenz im Alltag spielerisch und durch altersgerechte Erklärungen vermitteln.

**Ersticken (z. B. durch Verschlucken) ist die häufigste unfallbedingte Todesursache bei Säuglingen. Verschlucken zählt formal zu den Vergiftungsunfällen, ist aber nicht meldepflichtig. In 73 % der Fälle passiert Verschlucken während des Essens, 68 % der Kinder sind unter 3 Jahre. 20 bis 30 % der Fremdkörper werden erst nach mehr als einer Woche entfernt (Ruhr-Uni Bochum, BfR, 2009).**



### Kleine Helden leben sicher

Presse & PR Lioba Hebauer | Tel. +49 (0)911 99 44 67 28 | [presse@kleineheldenlebensicher.de](mailto:presse@kleineheldenlebensicher.de)  
[www.kleineheldenlebensicher.de](http://www.kleineheldenlebensicher.de)

Facebook + Twitter @KleineHeldenB2B

Unsere Hinweise und Empfehlungen sind nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt worden und als allgemeine Information gedacht. Sie sind weder abschließend noch vollständig und stellen keine medizinischen Ratschläge dar.



**Daniela Kambor** | [www.mykidssafe.de](http://www.mykidssafe.de) ist zweifache Mutter und Kindersicherheitsexpertin mit einer Ausbildung bei der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V. und der DAPG e. V. Sie unterstützt den Bundesverband Deutscher Kinderausstattungs-Hersteller e. V. (BDKH) als Botschafterin der Initiative „Kleine Helden leben sicher“.